

## Rugby in der Halle

Bernd Hünerkoch, DRV-Lehrwart-Schulen

Obwohl Rugby für Rasenplätze im Freien konzipiert ist, gibt es doch genügend Möglichkeiten, dieses schnelle Spiel mit einigen Regeländerungen auf dem harten Hallenboden zu betreiben. Hierfür bietet sich vor allem das OK-Rugby an, die Spielform, mit der Rugby generell eingeführt wird.

**OK-Rugby** gehört zur Gruppe der Kleinen Spiele (OK steht für „ohne Körperkontakt“). Es ist ein rasantes Mannschaftsspiel, das leicht zu erlernen ist und nur eine **minimale Ausstattung** erfordert:

normale Sportkleidung der Spieler  
einen Ball (möglichst Rugbypille, aber Hand- oder Fußball genügen auch)  
Sporthalle, Außenspielfläche (Rasen, Sand, Asche, Kunststoff)

Das OK-Rugby hat außerdem noch **viele Stärken, die es zum idealen Schulsport machen:**

1. ein einfaches Regelwerk macht es einsetzbar für alle Alterstufen und Leistungsstandards
2. die/der Unterrichtende muss kein Experte in dieser Sportart sein
3. die geringen technischen Anforderungen (Fangen, Laufen mit Ball, Passen) lassen auch schwächere Schüler zu einem Erfolgserlebnis kommen
4. da es ohne Körperkontakt gespielt wird, eignet es sich besonders gut für den koedukativen Unterricht
5. allgemeine spieltaktische Elemente (Spiel mit Hand und Fuß, Freilaufen, Erkennen von Lücken in der gegnerischen Abwehr, Unterstützung des Ballträgers) bieten eine hervorragende Vorbereitung auf die großen Mannschaftsspiele Basketball, Fußball, Handball, Rugby
6. da es sehr laufintensiv ist, ist es sehr gut für die spielerische Ausdauererschulung und als Aufwärmspiel in anderen Sportarten geeignet

Die Kommission „Schulrugby“ des Deutschen Rugbyverbandes (DRV) hat hierfür eine große Anzahl von vorbereitenden Individual-, Partner- und Gruppenübungen erarbeitet, die eigentlich zur Einführung des großen Spiels dienen sollen, die aber vielfach auch für die Halle übernommen werden können. Die Mehrzahl dieser Lerninhalte können

ohne Schwierigkeiten auch von Nicht-Rugbyspielern für das Aufwärmen oder Cool-Down am Anfang oder Ende der Stunde eingesetzt werden. Sie eignen sich ebenfalls zur spielerischen Ausdauererschulung, weil die Schüler bei dieser Art Training gerne mitmachen und gar nicht merken, wie sehr sie dabei belastet werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf eine rugbytypische Organisationsform des Unterrichts hinweisen, auf das aus Neuseeland stammende Gitter- und Laufkanalsystem.

Bei Schema B werden 3 Hütchen entfernt. Es entsteht ein Laufkanal, bei dem an jedem Ende 16 Schüler in 4er-Gruppen platziert werden können. Es spielt jeweils 1 Mannschaft von jeder Seite gegeneinander, bis ein Versuch erzielt worden ist (Punkterfolg beim Rugby, wenn der Ball hinter der gegnerischen Grundlinie niedergelegt worden ist) und Platz für die nächsten beiden Teams gemacht wird.

Für Schema C werden 2 weitere Hütchen weggenommen, um ein großes Spielfeld zu schaffen, auf dem die halbe Klasse (8:8) ein richtiges Wettkampfspiel (z. B. Ruffball) abhalten kann.“

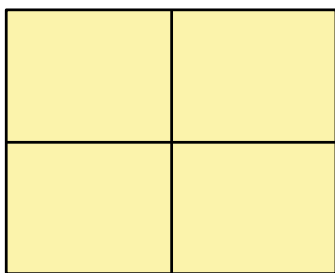


Partnerübung Foto: K. Venus

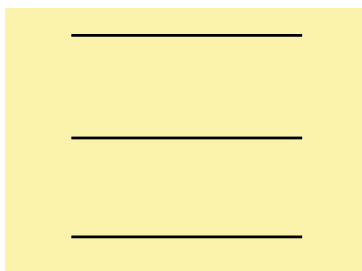
Die Abbildungen A-C zeigen auf, wie sich aus einer Grundform ohne viele Umstände nur durch Veränderung von wenigen Hütchen andere Übungsflächen entwickeln lassen, auf denen unterschiedlich große Gruppen trainieren können. In einer Drittel-Sporthalle für eine Gruppe mit 32 Teilnehmern kann das folgende Beispiel angewandt werden:

Schema A (9 Hütchen) ergibt ein Gitter von 4 kleinen Feldern, auf denen sich jeweils 8 Schüler auf verschiedene Weise (per Hand/Fuß, hoch/tief, zurollen...) paarweise einen Ball zuspelen können.

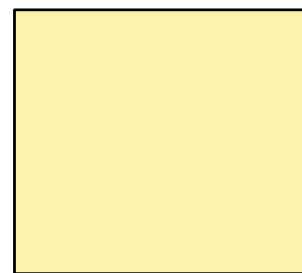
In meinen Fortbildungsveranstaltungen, die großen Wert auf eine Erarbeitung der Technik-, Taktik- und Konditionselemente an Hand von kleinen Spielen legen, ist immer wieder aufgefallen, dass häufig auch die weiblichen Teilnehmer – sowohl Schülerinnen als auch Lehrerinnen – von diesen besonders angetan waren. Hierbei kommt es nämlich nicht so sehr auf die Körperstatur oder die Konditionseigenschaft Kraft an, bei denen die Jungen und Männer meistens einen Vorteil haben, sondern mehr auf Geschicklichkeit, Beweglichkeit und Schnelligkeit.



**A**



**B**



**C**

Die Regeln und die Aufmachung dieser Spiele sind vielfach anderen Sportarten entlehnt und für Rugby zurechtgeschnitten worden. Eine kleine Auswahl der wichtigsten Beispiele mag hier genügen:

- OK-Rugby
- Touchrugby
- Hallenrugby

Für diese Spiele besteht ein besonderes Regelwerk. Die Rugbypille eignet sich insbesondere zur Schulung der koordinativen Fähigkeiten auch zum Einsatz in anderen Ballspielbereichen. Viele kleine Spiele als Vorformen anderer Ballspiele gewinnen durch den Einsatz der Rugbypille neue Impulse. Da-

durch eröffnet sich ein Riesenfundus, der dem Anspruch eines qualifizierten Sportunterrichts jederzeit gerecht wird. Die folgende Aufzählung gibt einen Auszug der Einsatzmöglichkeiten wieder.

- Rugbyfußball
- Rugbyhandball
- Rugbyvolleyball
- Rugbytennis
- Rugbybasketball
- Rugbyfootie
- Rugbybaseball
- Mattenball
- Raufball
- Blitzball

- Bandrugby
- Rollball
- Burgball.....

Für alle erwähnten Lerninhalte gibt es natürlich Unterrichtshilfen in Form von Spielreihen, die Sie bei [huekobremen@t-online.de](mailto:huekobremen@t-online.de) anfordern können. Es finden sich für alle Altersklassen Unterrichtsmaterialien dabei, die vielfach kostenlos per E-Mail versandt werden – eine wichtige Randbemerkung zu Zeiten knapper finanzieller Möglichkeiten!

OK-Rugby Foto: K. Venus

